

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 17 (1931)  
**Heft:** 21

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER-SCHULE

WOCHENBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ  
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTFÜHRUNG DES WOCHENBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLENSTRASSE 14, TELEPHON 21.66  
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLAND PORTOZUSCHLAG  
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Kennst du das Britische Weltreich? — Aus dem St. Gallerlande — Fürsorge für Anormale — Schulnachrichten — Krankenkasse — Turnlehrkurse — BEILAGE: Mittelschule Nr. 4 (naturw. Ausgabe).

## Kennst du das Britische Weltreich?\*

(Eine Wanderung durch geographisches  
Zahlendickicht von J. T.)

Die „Schweizer-Schule“ hat sicher auch die Aufgabe, ihren Lesern Gelegenheit zur allgemeinen wissenschaftlichen Fortbildung zu bieten. Deshalb finden sie diesmal einen Ueberblick über das Britische Weltreich, das heute mit seinem indischen Problem neuerdings im Vordergrund der staats- und wirtschaftspolitischen Diskussionen steht.

Das Britische Weltreich, das grösste aller Weltreiche, erstreckt sich über alle Erdteile, alle Zonen, alle Meere. Seine Grösse (41,020,000 km<sup>2</sup>) übertrifft diejenige Europas viermal, seine Einwohnerzahl (480,600,000) ist beinahe so gross wie die unseres ganzen Erdteils und macht einen vollen Viertel der Bevölkerung der Erde aus. Das Britische Weltreich nimmt unter den Handelsstaaten einen ganz ersten Rang ein. Es beherrscht 71% der Welt-Goldproduktion, 99% der Diamantenausbeutung, 58% der Kautschukerzeugung, 66% der Teeausfuhr, 58% der Kakaoausfuhr, 45% der Wollproduktion, 99% der Jute, 22% der Rohbaumwolle, 33% des Rindviehbestandes, 25% der Steinkohle, hat 35% der Baumwollspindeln der Welt in seiner Macht und 16% des gesamten Welthandels geht durch englische Hand.

Das Mutterland des Britischen Weltreiches nimmt der Fläche nach nur 0,6 Prozent des ganzen Reiches ein (243,777 km<sup>2</sup>), aber seine Bevölkerung macht 9% der Gesamtbevölkerung aus (45,940,000). Das eigentliche englische Königreich gliedert sich in drei Teile: England mit Wales, Schottland und Nord-Irland mit der Insel Man. Auch die dichtbevölkerten Kanalinseln (195 km<sup>2</sup>, 90,230 Einw.) gehören zu England. — Wir setzen bei unsern Lesern die erforderliche Orientierung über England selber voraus und wollen im folgenden einige Einzelheiten streifen, die die zahlreichen Dominions, Kolonien, Schutz- und Mandatgebiete und sonstigen Interessensphären des Britischen Weltreiches aufweisen.

\* Benützte Werke: Hickmanns Universalatlas (G. Freytag & Berndt A.-G., Wien), Stiellers Handatlas (Justus Perthes, Gotha), Geographie des Welthandels von Andree, Heiderich & Sieger (L. W. Seidel & Sohn, Wien), Lexikon d. Geographie von E. Banse, (G. Westermann, Braunschweig), Geographie des Welthandels, von J. Partsch (Ferd. Hirt, Breslau), Länderkunde von H. Lautensach (Justus Perthes), Wirtschaftsgeographie von K. Förster (E. Haberland, Leipzig), E. von Seydlitz Geographie von Europa, Hundertjahrausg. 1931 (Ferd. Hirt, Breslau).

### I.

Auf europäischem Boden bildet seit 1921 der *Irische Freistaat* (Saorstát Eireann) eine britische *Dominion*. Er umfasst nur den Süden Irlands — der Norden ist Staatsgebiet des Königreiches Grossbritannien und Nordirland — und ist viel weniger dicht bevölkert als der industrielle Norden, leben doch im Freistaat auf 68,873 km<sup>2</sup> Boden nur 2,973,000 Menschen, während der Norden (Ulster) nur 13,171 km<sup>2</sup> misst, aber 1,256,000 Einwohner hat. Irland war beim Ausgange des Altertums eine Hochwacht des Christentums, litt aber seit dem 8. Jahrh. unter den Einfällen der Dänen und seit dem 12. Jahrh. unter der Einwanderung der Anglonormannen. „Bis zur Zeit Heinrichs VIII. war die *Rasse* das einzig Trennende zwischen Iren und eingewanderten Engländern, denn die Sprache war es nicht so stark wie später, da die Eingewanderten mehr und mehr irisch sprachen. Der Hauptkulturunterschied lag in der Anschauung über die Eigentumsbegriffe. Die Anglo-Iren huldigten dem Feudalsystem, während die Iren das Land als dem Volk gehörend betrachteten. Erst mit dem Einzug der *Reformation* in Grossbritannien entstand in Irland die Scheidelinie, die zwei Welten trennte. ... Unter Cromwell bestand der Plan, die sämtlichen Iren nach dem Gebiet westlich des Shannon zu drängen und die übrigen Provinzen den Protestanten einzuräumen. — Im 18. Jahrhundert wurde es durch Gesetz einem *Katholiken unmöglich* gemacht, *Land zu erwerben*. So wurden die Katholiken sozial herabgedrückt. Die Kluft zwischen dem protestantischen Anglo-Iren und dem katholischen Iren war nun unüberbrückbar. — Seit 1800 gehörte Irland der Britischen Union an, d. h. es wurde nun von London aus regiert. Aber es konnte kein Katholik Angehöriger des englischen Parlaments werden, sodass der grössere Teil der irischen Bevölkerung noch im Anfang des 19. Jahrhunderts keinen Einfluss auf die Geschehnisse der Insel ausüben vermochte. — In den 4 Jahrzehnten nach Abschluss der Union hat sich die Bevölkerung Irlands nahezu verdoppelt, sie betrug im Jahre 1841: 8,175,000 Bewohner. Die Mehrzahl lebte von der Landarbeit, die Reichen von den Renten des Landes, nur in Ulster von den Erträgen der Industrie. Die Kartoffelmissernten der Jahre 1845—50 brachten grenzenloses Unglück über die Insel. Die Bevölkerung, die 1845 auf 8,5 Millionen gestiegen war, nahm innerhalb von 5 Jahren um 2 Millionen Menschen, durch Krankheiten und Auswanderung, ab. Seither ist die

Lit. Schweiz. Landesbibliothek Bern.